



FUN

**Flexibel UNterwegs – Mobilität aus einer Hand:
Projektskizze (Anlage zum Förderantrag)
Antrag auf Modellförderung zum
Aufbau eines kreisweiten Netzes von Mobilstationen
und der digitalen und inklusiven Erreichbarkeit
von Mobilstationen und Mobilitätsprodukten**

Inhalt

1	Projektidee	2
2	Ausgangslage und Sachstand	2
3	Notwendige Fördergegenstände	3
3.1	Einbindung der Zugangssysteme in die fahrtwind-App	3
3.2	Aufwertung der Verknüpfungspunkte mit Radstationen zu Mobilstationen	3
3.3	Free Floating im System	4
3.4	Marketing	4
3.5	Projektsteuerung	4
3.6	Begleitforschung	5
3.7	Ausbau des Netzes von Mobilstationen im Kreis Unna (nachrichtlich)	5
3.8	Übersicht Fördergegenstände:	6

1 Projektidee

Der Kreis Unna hat sich in seiner Mobilitätsstrategie FUN „Flexibel Unterwegs im Kreis Unna“ zum Ziel gesetzt, die vielfältigen Mobilitätsangebote von Bus, Bahn, Rad künftig auch Taxi, CarSharing, Mitfahrangeboten etc. den Kunden unter einer Adresse mit moderner Technik aus einer Hand anzubieten.

Wesentliche Bestandteile und gleichzeitig sichtbare Zeichen des Projektes sind:

- Die Servicezentrale fahrtwind, angesiedelt bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna GmbH (VKU) und die fahrtwind-App als zentraler Zugang zu den Mobilitätsangeboten.
- Das bundesweit dichteste Netz an Radstationen (sieben) im Kreis Unna, als Kristallisationspunkte für ein sich verdichtendes Netz an Mobilstationen neuen Typs.
- Ein kundenorientierter Marken-Auftritt der zu Mobilstationen aufgewerteten Verknüpfungspunkte als flächendeckendes Netz.

Zentrale Elemente sind dabei

1. Auf- und Ausbau eines dichter werdenden Netzes an Mobilstationen mit unterschiedlichen Mobilitätsangeboten. So wird ein leicht zugängliches und damit kundenfreundliches und angepasstes Verkehrsangebot kreiert, das sich sichtbar und erfahrbar durch eine besondere Qualität und einen einheitlichen Auftritt auszeichnet.
2. Zudem soll der Übergang zu den einzelnen Verkehrsangeboten durch ein einfaches und niederschwelliges eTicketing (SingleSignOn) so einfach und attraktiv wie möglich gestaltet werden. Information, Buchung und Bezahlen kommen unabhängig vom Angebot und vom Anbieter aus einer Hand.
3. Aus den Erfahrungen bei der Ertüchtigung der Radstationen zu einem zeitgemäßen Mobilitätsknotenpunkt haben die Projektpartner auch die mittelfristigen Chancen für den Arbeitsmarkt erkannt. Diese Erfahrungen sollen im weiteren Projektverlauf für weitere Arbeitsplätze und Arbeitsgelegenheiten sorgen.

Die Projektpartner verfolgen damit also einen ganzheitlichen Ansatz. So entstehen modellhaft umfassende und auf andere Regionen übertragbare Lösungen einer umwelt- und klimafreundlichen, kundenorientierten Mobilität.

2 Ausgangslage und Sachstand

Digitalisierung: Vom Backend zum Frontend

In einem bereits vorliegenden Förderantrag der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU) vom 20.03.2018 bei der Bezirksregierung Arnsberg wurden die nötigen Voraussetzungen an digitalen Backend-Systemen beschrieben (Hintergrund-Vertriebssystem, App, Schnittstellen zu Anbietern.)

In diesem 2. Förderantrag geht es nunmehr um das Frontend zum Kunden.

3 Notwendige Fördergegenstände

3.1 Einbindung der Zugangssysteme in die fahrtwind-App

Das Prinzip „single-sign-on“ für die Mobilitätskette erfordert, dass alle Produkte für die Kunden über die fahrtwind-App per Smartphone zugänglich sind. Dazu muss die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden.

Die nötigen Software-Updates für die bestehenden Zugangssysteme und die Hardwareergänzungen sollen entwickelt und über die Projektlaufzeit eingesetzt, evaluiert und optimiert werden. Dies gilt zunächst für die bestehenden Radstationen und Rad-Parkstationen, die für weitere Module (Lastenradverleih, Carsharing-Zugänge, Gepäckstationen etc.) exemplarisch bearbeitet werden. Im Kern geht es zunächst um das Öffnen und Schließen der Mobilitätsangebote an den Stationen.

Beantragt wird hier die Infrastruktur für die Standorte, die bereits über eine Radstation verfügen (Bönen, Kamen, Lünen, Schwerte, Unna plus drei Satelliten in Unna Parkhaus Lindenbrauerei, Lünen-City, Schwerte-Bahnhofsvorplatz); zusätzlich für die Standorte, die bereits über eine im System angeschlossene Rad-Parkstation verfügen (Werne/Bergkamen) bzw. wo eine fertige Planung, eine Förderzusage/Bauabsicht in 2018/19 oder ein politischer Beschluss für eine Radparkstation vorliegt (Holzwickede Bhf., Kamen Willy-Brandt-Platz, S-Bahn-Haltepunkt Unna-Königsborn).

Kosten laut Angebot für die Einbindung von insgesamt 13 Standorten, die zu Mobilstationen ausgebaut werden sollen. Kostenschätzung: 95.000 € (145.000 € inkl. anteiliger Projektsteuerungs-Kosten und Sicherheitszuschlag von 5 Prozent).

3.2 Aufwertung der Verknüpfungspunkte mit Radstationen zu Mobilstationen

Die sieben Verknüpfungspunkte im Kreis Unna (Schwerte Bhf und Schwerte Bahnhofsvorplatz werden hier als Einheit betrachtet), an denen erfolgreich Radstationen arbeiten, erfüllen schon heute weitgehend die im Handbuch „Mobilstationen Nordrhein-Westfalen“ vom 8.6.2015 geforderten Angebote einer Mobilstation. Sie können kurzfristig im Sinne der Vorgaben des Landes qualifiziert werden. Die Marke „Mobilstation“ und die neue Qualität kann so im Kreis Unna und in der Region etabliert werden. Ein entsprechender Auftritt (nach den Gestaltungsvorgaben) unterstreicht das Netz dieser Stationen. Hinweise an Bushaltestellen und Haltepunkten der Bahn etwa verstärken den Auftritt und die Funktion.

Kostenschätzung für die Planung, die Qualitätsaufwertung und die Gestaltung des Außenauftritts: 256.000 € (388.000 € inkl. anteiliger Projektsteuerungs-Kosten und Sicherheitszuschlag). Wesentlicher Bestandteil der Kosten sind eine durchgängige Darstellung und Wegweisung im Netz der Mobilstationen.

3.3 Free Floating im System

Sowohl die Bereitstellung von Leihrädern wie später auch von CarSharing-Angeboten kann in einem Ballungsrand-Kreis nicht nur an zentralen Standorten (und zu begrenzten Servicezeiten) erfolgen. Nötig ist ein entsprechend der Kunden-Nachfrage flexibel anpassbares Free-Floating-Angebot. Im Projekt soll exemplarisch die vorhandene Leihradflotte ergänzt und ein System der flexiblen Aufnahme und Abgabe der Räder flächendeckend eingeführt, evaluiert und optimiert werden. Eine Kooperation mit den angrenzenden Kommunen und Kreisen (hier Dortmund, Kreis Soest und Hochsauerlandkreis), die bereits informell im Austausch der Radstationen besteht, ist dabei zu entwickeln.

Kostenschätzung:

Digitale Ausstattung der Räder (Schlösser und GPS-Ortung) inkl. Implementierung in die fahrtwind-App) = 50.000 € (72.000 € inkl. anteiliger Projektsteuerungskosten und Sicherheitszuschlag).

3.4 Marketing

Um für das neue Netz der Mobilstationen eine hohe Kundenzahl zu interessieren, braucht es ein qualifiziertes Marketing und eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Ziel der Kampagne muss es darüber hinaus sein, mögliche Anbieter und Großkunden für die Teilnahme am Projekt zu gewinnen.

Neben dieser externen Kommunikation ist die kontinuierliche interne Kommunikation für alle am Projekt Beteiligten sicher zu stellen.

Kostenschätzung: 100.000 Euro.

3.5 Projektsteuerung

Das Gesamtprojekt mit einer anspruchsvollen Struktur und einer stetig wachsenden Zahl von beteiligten Projektpartnern sowie Dienstleistern benötigt eine zentrale Steuerung. Diese muss sowohl für die Partner als auch für die Fördergeber einen kontinuierlichen Informationsfluss, das Controlling, wie das Reporting und nötige Optimierungen in der Projektlaufzeit gewährleisten.

Die Projektsteuerung hat zudem die Abstimmung mit anderen Aufgabenträgern (hier vorrangig NWL und VRR), Verkehrsunternehmen, mit den Kommunen des Kreises und möglichen privaten Projektbeteiligten und Dienstleistern vor Ort (CarSharing, Taxi, Standortanbieter...) zu organisieren.

Es wird auch Aufgabe der Projektleitung sein, die Übertragbarkeit und Vernetzung mit anderen Projekten und Regionen sicherzustellen.

Kostenschätzung für die Projektsteuerung:

Über die Projektlaufzeit von drei Jahren: 180.000 € (Die Kosten für entsprechende Beauftragungen werden direkt den Projektbausteinen proportional zugeordnet). Sachkosten der Projektsteuerung werden von den Projektpartnern gestellt.

3.6 Begleitforschung

Im Sinne der Übertragbarkeit in andere Regionen und auch für die kontinuierliche Weiterentwicklung ist eine Evaluierung und Begleitforschung unverzichtbar.

Kostenschätzung inklusive Kundenbefragungen, Profitestern und der Jahres- und Abschlussberichte: 45.000 Euro

3.7 Ausbau des Netzes von Mobilstationen im Kreis Unna (nachrichtlich)

Aufbauend auf den vorhandenen sieben Standorten sollen in den nächsten drei Jahren weitere – in ihrer Funktionalität unterschiedliche – Mobilstationen entstehen. Planung und Bau liegen nach bisheriger Einschätzung in der Verantwortung der Kommunen.

Die Auswahl erfolgt gemeinsam mit den Kommunen in einem Handlungskonzept Mobilstationen, das die Ergebnisse des Gutachtens zur Bewertungsmatrix Mobilstationen verwertet. Auswahlkriterien gibt das Gutachten Entscheidungsmatrix für Mobilstationen, das seit Ende Juni 2018 vorliegt. In der vorläufigen Fassung sind bereits neben den Verknüpfungspunkten mit Radstationen insgesamt 33 Standorte an Verkehrs-Verknüpfungspunkten, in Wohn-/Einkaufsgebieten und Gewerbegebieten ausführlich beurteilt. Insgesamt sind 50 Standorte in den Kommunen des Kreises betrachtet worden.

Kostenschätzung (nach aktuellem Stand nicht relevant für diesen Förderantrag, da Planung und Bau in der Verantwortung der Kommunen liegt). Für 33 Standorte inklusive neuer Zugangssysteme und Videokontrolle: jeweils im Schnitt für 40 (Spanne zwischen 20 und 80) Stellplätze 57.000 Euro d.h. für 1.320 neue Radparkstationsplätze 1.881.000 Euro.

3.8 Übersicht Fördergegenstände:

Nr.	Projektbaustein	Teilprojekt	Gegenstand	Kosten	Antragsteller
3.1	Digitale Zugangssysteme für Mobilitätsangebote		Hardwareergänzungen im Zugang zu 13 Mobilstationen inkl. Software-Updates	145.000 €	Kreis Unna
3.2	Aufwertung der Verknüpfungspunkte mit Radstationen zu Mobilstationen	Umsetzung des CD, Wegweisung	Informationsstelen, Leuchtreklame, Wegweisung, etc.	388.000 €	Kreis Unna
3.3	Free Floating im System	Aufrüstung der vorhandenen Leihradflotte	App-gesteuerte-Schließsysteme, GPS-Ortung, App-Einbindung	72.000 €	Kreis Unna
3.4	Marketing	Konzept und Umsetzung einer Marketingkampagne		100.000 €	Kreis Unna
3.5	Begleitforschung		Evaluierung und Begleitforschung	45.000 €	Kreis Unna
<u>Summe</u>				<u>750.000 €</u>	
Nachrichtlich:					
3.6	Ausbau des Netzes von Mobilstationen	bis zu 33 neue Mobilstationen	Planung und Bau durch die Kommunen	1.881.000 €	Städte und Gemeinden des Kreises Unna